

# Wurzelwerkstatt

**Solidarische Landwirtschaft Emmendingen  
Gemeinschaftsgetragener biologischer Gemüsebau**

## *Wir teilen uns die Ernte!*

Die Wurzelwerkstatt ist eine Initiative der solidarischen Landwirtschafts-Bewegung. Motivation der gärtnerisch- landwirtschaftlichen Aktivitäten ist die Versorgung der Mitglieder.

Die Wurzelwerkstatt orientiert sich mit ihrer Anbauweise von Anbeginn an den Grundsätzen des biologisch -dynamischen Landbaus. Seit April 2018 wird die Gärtnerei vom Kontrollverein ökologischer Landbau zertifiziert.

- Die Wurzelwerkstatt startete im Frühjahr 2016.
- Es gab bisher drei Verteilperioden (jeweils 6 bis 9 Monate lang).
- In diesen Zeiträumen entrichteten die Mitglieder ihren Beitrag.
  - Ziel ist eine ganzjährige Versorgung.

Auch in diesem Jahr wird in einem kleinen Team an den großen und kleinen Fragen und Herausforderungen der Wurzelwerkstatt gearbeitet. Auf dem Feld wachsen die von den Mitgliedern gesteckten Kartoffeln, die Hummeln und Bienen freuen sich an den blühenden Pflanzen, die Landwirte des Demeter-Betriebs Hochburg nutzen unseren bodenaufbauenden Rotklee als Futter für ihre Tiere.

Und die Gärtner bereiten sich durch Säen, Pflanzen, Hacken, Jäten, Bewässern darauf vor, daß es nach den Sommerferien wieder buntes Gemüse für die Mitglieder der Wurzelwerkstatt gibt.

**Wir wollen ab Donnerstag 05. September 2019**  
-Verteilung immer am Donnerstag -  
**eine weitere Verteil- und Abholperiode beginnen.**

**Hierfür suchen wir noch Mitmacher/Abholer/Mitglieder.**

**Details / Bedingungen siehe unten**

Auch in diesem Jahr finden nach unseren Möglichkeiten Arbeits- und Ernte-Aktion statt, zu denen wir einladen.

*Büro/ Postanschrift*  
Im Hausgrün 12  
79312 Emmendingen  
Tel. 07641 93 50 529  
buero@wurzelwerkstatt.com

*Wurzelwerkstatt*  
Solidarische Landwirtschaft  
Emmendingen

*Hofstelle*  
Adelsberg 6  
79312 Emmendingen

[www.wurzelwerkstatt.com](http://www.wurzelwerkstatt.com)

## Teilnahme

- **Grundvoraussetzung ist die Übernahme eines Ernteanteils pro Woche von 20 €**
- für einen wöchentlichen Gegenwert von ca. 20 € Gemüse - manchmal mehr! manchmal weniger....
- während der Verteilperiode 2019 / 2020 besteht auch die Möglichkeit der Übernahme
- eines halben Anteils 12 €
- bzw. der Übernahme von 1,5 (30 €) bzw. 2 Anteilen (40 €) pro Woche
- **Exemplarischer Ernteanteil.:** Kartoffeln, Möhren, Salat, Kräuter, diverse Kochgemüse
- Eine Mitgliedschaft über wenige Woche hilft uns wenig. Nach einer Probezeit vom 4 Wochen, wäre eine verbindliche Teilnahme an der Wurzelwerkstatt während der gesamten Anbau- bzw. Verteilperiode sinnvoll und wünschenswert.
- Wir behalten uns vor, das Sortiment durch regionale Biobetriebe zu ergänzen, um unseren Anspruch auf eine „ordentliche Menge“ gerecht zu werden .
- Eine Teilnahmeerklärung findet Ihr unten auf dieser Webseite.

### Solidarische Landwirtschaft – Wurzelwerkstatt

**Schaffung eines Ortes** an dem Arbeiten, Lernen, Begegnen und Feiern stattfinden können. Der Versuch, nachhaltig Landbewirtschaftung zu betreiben und einen Teil unserer Nahrungsmittel hervorzubringen.

**Die Gärtner bauen an:** Nicht mehr für den Handel, Wochenmarkt, Hofladen, Abokiste usw., sondern für die Mitglieder, an welche die erarbeiteten Lebensmittel verteilt werden.

**Die Mitglieder erhalten** regelmäßig, frisches, der Jahreszeit entsprechendes Gemüse und sind durch die Übernahme eines Ernteanteils mit der Wurzelwerkstatt verbunden.

Durch diesen Zusammenhalt ergeben sich neue Möglichkeiten und Befindlichkeiten:

**Die Mitglieder kümmern sich** durch die Übernahme des Ernteanteils darum, daß es den Gärtnern gut geht, und ihre wirtschaftliche Grundlage weitgehend gesichert ist.

**Die Gärtner kümmern sich** darum, daß die Körbe sich füllen und es den Mitgliedern gut geht, daß sie ein Teil ihrer Nahrung durch die Wurzelwerkstatt erhalten.

**Die Qualität der Lebensmittel** - im gärtnerischen Bereich – entsteht durch die Auswahl des Saatguts, durch die Wahl und Menge der Düngung, durch den vielfältigen Anbau, durch die überschaubare Anbaumenge. Die Gärtner der Wurzelwerkstatt sind motiviert, hohen Ansprüchen gerecht zu werden.

*Die Gärtner, wissen für wen sie arbeiten.*

*Die Mitglieder wissen, wer einen Teil ihrer Nahrungsmittel für sie anbaut, und in welchen Zusammenhang diese entstanden sind.*

## **Was die Wurzelwerkstatt bewegt**

Seit 2016 wird intensiv am Aufbau der Wurzelwerkstatt gearbeitet.

Dabei begleiten die Verantwortlichen drei Fragen und Entwicklungsfelder

- Ist an diesem Standort, Boden, Witterung, Bewässerungsmöglichkeit, eine ganzjährige Versorgung einer Solidarischen Landwirtschaft sinnvoll und möglich.
- Finden sich Räume und Gärtnerische Infrastruktur für alle notwendigen Belange zum Betreiben einer Gärtnerei. Gewächshaus-Anbau, Aufbereitung und Verteil-Stationen, Lagermöglichkeiten, Sozial Räume, Büro, Werkstatt, Technikräume, Ort für Begegnung, geeignet für Mitarbeit und Zusammenkünfte.
- Finden sich ausreichend motivierte Menschen, sowohl Gärtner als auch Mitglieder die diesen Weg gehen wollen.

Derzeit haben sich ca. 100 Mitglieder mit der Wurzelwerkstatt verbunden und es sind ca. 75 Ernteanteile gezeichnet.

Es gibt viele Aspekte, die Idee der solidarischen Landwirtschaft zu beschreiben. In der Wurzelwerkstatt trat seit 2016 laut Bericht der Beteiligten folgendes zu Tage:

- Wertschätzung für frisches, jahreszeitliches, vor Ort gewachsenes Gemüse
- Von Gärtnern, die wir kennen
- Abholen des Gemüse, ohne die klassische Verkauf-Situation
- Aktions-Tage als Festtage für Groß und Klein
- Die Gärtner arbeiten nicht für den Markt (Preis) sondern für ein wöchentliche Menge
- Nicht mehr Verkaufen, sondern verteilen
- Es wird bunter, grüner, blühender auf den Feldern durch die tätigen Menschen
- An Aktionstagen Gärtner und Mitglieder, viele Kinder zum Beispiel bei der Kartoffel-Ernte

*Es gibt noch viel zu bewegen, aber ein Anfang ist gemacht.*

## **Welche sind die wesentlichen Arbeitsfelder beim Aufbau der Wurzelwerkstatt.**

- Umstellung der Böden auf Bio-Landbau, ein bis zweijährige Gründüngung als Vorbereitung
- Zusammenarbeit mit benachbarten Bio-Betrieben, Flächenkooperation Futter - Mist - eventuell Beweidung
- Entwicklung der technischen Einrichtung um effektiv zu arbeiten - vom Feld bis zum Hof
- Schaffung von Räumen und Orten, wo die Mitglieder ihre Verbundenheit mit Land, Boden, Erde, Pflanzen, Tieren, Menschen .... leben können
- Verantwortliche unternehmerische Gärtner / das Gärtnerteam finden
- Organisation und mögliche Mitarbeit durch die Mitglieder entwickeln

*Auf all diesen Feldern sind wir unterwegs und suchen nach Wegen.*

## **Was die Solidarische Landwirtschaft noch ausmacht**

### **Bierrunde**

Teil des Konzepts ist die sogenannte Bierrunde. Hier stellt die Gärtnerei ihr geplantes Budget für ein Wirtschaftsjahr vor. Die „Ernteteiler“ (Mitglieder) versuchen diesen Betrag mit ihren Geboten zu decken. Eine solche Bierrunde wurde aufgrund der Anfangssituation, noch nicht abgehalten.

### **Darlehensoption**

Auch Teil des Konzepts ist die Darlehens-Option. Dies ist vorerst noch nicht realisiert. Hintergrund ist das die Mitglieder mit ihrem Darlehnsbeitrag die Anschaffung von Inventar, Maschinen und Geräten ermöglichen. Andere Solawi Projekte stellen einen einmaligen Betrag von 200 € bis 500 € in den Raum.

### **Mitarbeit**

In der Wurzelwerkstatt ist eine Mitarbeit auf dem Feld derzeit weder verbindlich oder verpflichtend für die Mitglieder. Die freiwilligen Helfereinsätze oder feste Mitarbeits-Tage müssen noch entwickelt werden. Bei Verteilung, Lastschrifteinzug und Buchhaltung, sowie der Planung und Gestaltung von Festen, besteht die Möglichkeit, dass die Mitglieder ihre Fähigkeiten mit einbringen.

### **Verteilung der Ernte**

Nach der Ernte möchten die Gärtner die Erzeugnisse in die Hände der Mitglieder übergeben. Wie gesagt: Verteilen, Zahlung, Transporte, Einrichten von Depots / Verteilstellen soll eigentlich durch die Mitglieder erfolgen. Solange bis sich alles ergibt und entwickelt von Mitglieder-Hand, werden die Gärtner sich um all diese Fragen kümmern und regeln und gegebenenfalls delegieren.

---

*Danke*

An dieser Stelle möchten wir uns bei Familie Kost, insbesondere Tina Kost, bedanken für die Ermöglichung des Anfangs, in Bezug auf den Boden, die Nutzung der Hofstelle, der Maschinen und Vielem mehr. Außerdem -Danke- auch allen anderen wohlwollenden Unterstützern und Helfern der Wurzelwerkstatt.

---

### **Jetzt genug der Worte, wir brauchen Taten**

Wir freuen uns auf Boden, Samen, Pflanzen, Regenwürmer, „Schädlinge“ und Nützlinge, das Wetter und die vielen kindlichen und „erwachsenden“ Aktivisten auf den Feldern, am Hof und auf den gemeinsamen Veranstaltungen, und noch auf so manchen Knoten der noch gelöst werden darf. Wir freuen uns über Mitmacher und ausgefüllte Teilnahmeerklärungen.

Könnt ihr Euch noch nicht zur Teilnahme entscheiden, aber möchtet über die Geschehnisse informiert werden, so könnte ihr uns eine Mail Adresse nennen und wir nehmen Euch in unseren eMail-Verteiler auf.

*Herzliche Grüße von*

*Annette und Gerd Feldmann und Oliver Cleve*

*Wir bilden das derzeitige Gärtner-Team*

... und nochmal zu den Wurzeln

**Was ist „eine“ Motivation die Wurzelwerkstatt zu entwickeln und auf den Weg zu bringen.**

Unser gesellschaftliches etabliertes Finanz- und Wirtschaftssystem kommt an seine Grenzen und funktioniert nicht mehr. Die Gärtner und Landwirte passen sich den notwendigen Gegebenheiten fortwährend an, um allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Es stellen sich unter anderem immer wieder die Fragen:

Wie viel weiteres Kapital brauche ich um weiter arbeiten zu können ?

Welchen Grad der Technisierung ist erforderlich, damit die Arbeit „zukünftig“ ist ?

Welches Einkommen können die Beschäftigten und der Unternehmer noch realisieren ?

Wo muss ich als Gärtner Abstriche machen bei der Qualität der Lebensmittel, damit es wirtschaftlich rund läuft ?

Die Gärtner sind alleine, mit dem Anbau-Risiko, Wind und Wetter... und all den vorgenannten Entscheidungen.

Die Verbraucher können die Hintergründe ihrer Einkaufs-Entscheidung nicht mehr einsehen, und tapen im Dunkeln, wie ihre Lebensmittel entstehen, und was dahinter steckt.

Solidarische Landwirtschaft, und somit die Wurzelwerkstatt ist ein Versuch dieser Entwicklung entgegenzusteuern. Solidarität mit der Gärtnern, Transparenz für die Verbraucher / Mitglieder, kann entwickelt werden. Ein lohender Versuch ...

Gerd Feldmann im Juli 2018

---

Noch zwei Zitate:

„Wir wollen eine andere Wirtschaft. Wir wollen nicht mehr warten. Wir wollen Verantwortung übernehmen, weil weder von der Mainstream-Wirtschaft noch von den Regierungen der Notwendende Wandel zu erhoffen ist. Darum ist es umso wichtiger, das wir selber Beispiele eines anderen wirtschaftlichen Verhaltens entwickeln und erlernen. „

Heini Staudinger, GEA Gründer, 2018 - leicht abgewandelt

„Wir müssen uns selbst helfen. Alle Bedingungen dazu sind vorhanden, alle Mittel und Kräfte stehen uns reichlich zu Gebote. Wir brauchen dieselben nur zu Anwendung zu bringen. Was man allein nicht durchsetzen kann, dafür soll man sich mit anderen verbinden.“

Friedrich Wilhelm Raiffeisen, 1818 - 1888